

## Konfirmation „auf dem Weg“

*Pastorin Imke Metz  
Kirchengemeinde Jherings-Boekzetelerfehn  
imke.metz@evlka.de*

### **Eine Idee für eine besondere Konfirmation in einer besonderen Situation.**

#### **Worum geht es?**

Konzept für einen Konfirmationsgottesdienst im Freien, der an mehreren Stationen gefeiert wird. Alle Konfis bekommen einen „eigenen“ Gottesdienst, so dass die Ansteckungsgefahr von Familie zu Familie stark reduziert wird.

Pro Tag können bei diesem Modell 20 Konfirmationsgottesdienste gefeiert werden. Ideen für große Konfi-Gruppen sind am Ende des Textes ergänzt.

#### **Vorbemerkungen**

Als wir die für Ende April geplanten Konfirmationen abgesagt, bzw. auf die Zeit nach den Sommerferien verschoben haben, war mir die Tragweite dieser Entscheidung noch nicht klar. Ich ging zuerst davon aus, dass im September eine Konfirmation wie in anderen Jahren möglich sein würde.

Als deutlich wurde, dass das nicht der Fall ist, stellte sich die Frage, wie mit den neu terminierten Konfirmationen umzugehen sei. Im Kirchenvorstand sprachen wir uns dafür aus, die Termine für die Konfirmationen wenn irgend möglich beizubehalten. Für die Konfis ist es wichtig, dass sie nicht zu lange nach Abschluss ihrer Konfi-Zeit konfirmiert werden. Aus den Familien der Konfis bekamen wir für diese Entscheidung viel Zustimmung.

Gleichzeitig spürte ich ein Unbehagen, bei dem Gedanken, die Konfirmationsgottesdienste möglichst so wie in den anderen Jahren zu feiern und z.B. einfach die Anzahl der Gottesdienste zu erhöhen, um die max. Besucherzahl in der Kirche nicht zu überschreiten. Bei dieser Form wäre bei allen Beteiligten vor allem das hängen geblieben, was alles nicht möglich ist.

So begann ich über eine besondere Form der Konfirmation für eine besondere Situation nachzudenken. Die Konfirmationsgottesdienste müssen von ihrer Gestaltung her natürlich allen Ansprüchen genügen, die durch die besondere Situation der Corona-Pandemie (Mindestabstand, Hygienische Anforderungen) an uns gestellt werden. Die Konfirmation ist in besonderer Weise auch ein Familienfest, deshalb war mir in meinen Überlegungen wichtig, dass die Familien auch mit einer größeren Anzahl von Personen (z.B. bis zu 20 Personen/ Familie) an den Gottesdiensten würden teilnehmen können. Gleichzeitig sollte in der Form der Konfirmation deutlich werden, dass sie vor allem ein kirchliches Fest ist. Mir war wichtig, dass diejenigen, die die Konfis in ihrer Konfi-Zeit begleitet haben (Jugendteam, Hauptamtliche, Kirchenvorsteher\*innen) auch die Möglichkeit haben, beim Konfirmationsgottesdienst dabei und (wenn möglich) beteiligt sein sollten. Als Ort für die Konfirmation hielt ich aus oben genannten Gründen am Kirchengelände fest.

Nach und nach entstand eine ganz andere Form der Konfirmation.

## Konkrete Idee und Umsetzungsvorschläge

Die Konfirmationsgottesdienste finden als Gottesdienst auf dem Weg statt, im Freien und an mehreren Stationen, die von unterschiedlichen Beteiligten gestaltet werden. Jede Konfi-Familie feiert einen eigenen Konfirmationsgottesdienst, indem sie die Stationen nacheinander abgeht. Die Stationen sind so auf dem Gelände der Kirchengemeinde verteilt, dass es möglich ist, mehrere Familien zeitgleich den Gottesdienst feiern zu lassen, ohne sich gegenseitig zu stören.

Vier Stationen (je 10 Minuten) halte ich bei diesem Konzept für sinnvoll und machbar. Natürlich ist es möglich, die Anzahl der Stationen beliebig zu erweitern. Allerdings ist dabei die Größe des Geländes ebenso zu bedenken, wie die Frage nach der Gottesdienstlänge. Der Gottesdienst sollte unter den gegebenen Umständen größtenteils im Stehen stattfinden, denn sonst müssten die Sitzgelegenheiten an den Stationen zwischendurch gesäubert werden. Die Begrenzung auf vier Stationen führt im besten Fall zu einer Konzentration auf die wesentlichen Elemente eines Konfirmationsgottesdienstes.

### *Station 1 – Ankommen (z.B. am Gemeindehaus)*

Die\*der Konfi versammelt sich mit der Familie zur jeweils angegebenen Zeit an der ersten Station. Hier werden alle von Kirchenvorstandsmitgliedern begrüßt und in den Gottesdienst eingeführt. An dieser Station folgt dann Psalm und/oder Eingangsgebet.

Hinweise zu den aktuell geltenden Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sollten u.U. in die Begrüßung aufgenommen werden. Sollte es im September weiterhin empfohlen sein, Anwesenheitslisten zu führen, könnte es sinnvoll sein, entweder eine „Station 0“ vorzuschalten, an der die Anwesenheitsliste geführt wird, oder den Familien vorher eine Vorlage einer Anwesenheitsliste zur Verfügung zu stellen, die vollständig ausgefüllt zum Gottesdienst mitgebracht und an der ersten Station abgeben wird.

Nach ca. 8 Minuten zieht die Familie weiter zur nächsten Station. In die 10 Minuten pro Station müssen ja auch die Wege von Station zu Station mit eingeplant werden. Die zeitliche Struktur ist eng, deshalb ist es wichtig, dass alle Beteiligten darum wissen.

### *Station 2 – Verkündigung (z. B. an der Sakristei)*

An dieser Station finden biblische Lesung und Kurzpredigt statt. In unserem Fall wird die Diakonin die Ausgestaltung dieser Station übernehmen, aber es können auch andere Beteiligte in der Konfi-Arbeit oder ein\*e Lektor\*in bzw. Prädikant\*in an dieser Stelle einbezogen werden.

Als Thema bietet sich in diesem Jahr zum Beispiel die Jahreslosung an. Ein anderes Thema könnte sich aus der besonderen Form dieser Konfirmationen ergeben: Konfirmation auf dem Weg – Lebenswege – du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Wir haben uns aufgrund der besonderen Situation dafür entschieden, die Geschichte der Sturmstillung in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen. Die derzeitige Situation durch die Corona-Pandemie wird von vielen als „stürmisch“ empfunden, ebenso könnte aber zum Beispiel auch die Pubertät mit all ihren Unsicherheiten und Veränderungen bedacht werden.

Wenn der\*die Predigende nicht immer die gleiche Kurzpredigt halten möchte, könnten auch die jeweiligen Konfirmationssprüche Ausgangspunkte für die Predigt sein. Dann würden sich als durchgehende Themen das Versprechen und die Erfahrung von Segen anbieten.

Gleichzeitig wäre es auch möglich, ein Thema wie die Sturmstillung mit den jeweiligen Konfirmationssprüchen zu verknüpfen, z. B. unter der Frage: was gibt dir Halt in den Stürmen des

Lebens? So gibt es eine Predigt für alle Konfis, aber jeweils mit einem persönlichen Bezug. Egal, für welches Thema man sich entscheidet, es sollte auch an den anderen Stationen wieder aufgenommen werden.

### *Station 3 – Konfirmationshandlung (z.B. in der Kirche oder an der offenen Kirchentür)*

An dieser Station findet ein Glaubensbekenntnis Raum, ebenso die Frage an die Konfis, ob sie konfirmiert werden möchten und der persönliche Segen durch den\*die Pastor\*in oder andere Beteiligte aus der Konfi-Arbeit.

Die konkrete Gestaltung der Station sollte an das Thema des Gottesdienstes angepasst werden. Wer sich für die Sturmstillung entscheidet, könnte zum Beispiel über das Motiv Wasser an die Taufe erinnern und dann zum Glaubensbekenntnis überleiten. Ebenso wäre es möglich, zum Beispiel ein von den Konfis geschriebenes Glaubensbekenntnis oder andere Ergebnisse aus der Konfi-Arbeit hier zu verwenden.

Besondere Aufmerksamkeit an dieser Station verlangen meiner Meinung nach zwei Dinge. Zum einen sollte man sich gut überlegen, wie das Glaubensbekenntnis in den Gottesdienst eingebracht wird. Nicht bei allen Familien kann vorausgesetzt werden, dass der Text auswendig mitgesprochen werden kann. Ein „Untertauchen“ in der großen Festgemeinde ist bei dieser Form der Konfirmation nicht möglich! Hier sollte man den Text ggfs. gedruckt zur Verfügung oder bei der Gestaltung der Station kreativ aufnehmen, zum Beispiel durch Aufsteller oder schön gestaltete Plakate, die den Text in Erinnerung bringen.

Zum anderen stellt sich die Frage, wie die persönliche Segnung der Konfis in der aktuellen Situation möglich und gut auszuführen ist. Diese sollte je nach Konfirmationstermin noch einmal unter den dann gegebenen Voraussetzungen bedacht werden. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes von 1,5m muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden! Vielleicht kann dieser aber auch auf positive Weise erklärt werden. So kann der Mund-Nasen-Schutz sichtbares Zeichen dafür sein, dass der Sprechende nicht seinen eigenen Segen, sondern Gottes Segen weitergibt. Auf eine Berührung sollte bzw. muss ebenfalls verzichtet werden. Vielleicht ist es eine Möglichkeit, die Konfis im Vorhinein zu bitten, jemanden zu bestimmen, der ihnen bei der Segnung durch eine Berührung spürbar den Rücken stärkt. Dies können zum Beispiel die Paten, Eltern oder auch Geschwister sein. Wichtig dabei ist aber, dass die Segensworte unterstützt durch Segensgesten von einer Person der Kirche ausgehen, damit die kirchliche Bedeutung der Konfirmation sichtbar wird.

### *Station 4 – Sendung und Segen (z.B. an einem geschützten Ort, unter Bäumen,...)*

An dieser Station endet der Gottesdienst mit einem Fürbittgebet, dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser und dem Segen. Hier könnten z.B. Teamer\*innen, die die Konfis während ihrer Konfi-Zeit begleitet haben, eingebunden werden. Am schönsten ist es sicherlich, wenn diejenigen, die die Fürbitten sprechen, diese auch selbst schreiben oder zumindest bei den Formulierungen eingebunden sind. Eine Alternative wäre, hier die Konfis einzubinden und von ihnen Anliegen für die Fürbitten sammeln zu lassen.

Oder man wählt statt eines klassischen Fürbittgebetes eine Form, bei der die Familien direkt beteiligt sein können, indem sie z.B. eine Kerze anzünden und/ oder einen Stein am Kreuz ablegen.

Nach dem Segen könnten die Konfis und ihre Familien mit einem Mitgebsel passend zum Thema verabschiedet werden oder die Konfirmationsurkunde überreicht werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Hier bleibt aber abzuwarten, ob eine Übergabe von Dingen möglich sein wird oder ob Geschenke und Urkunde aus Gründen der Hygiene nach dem Gottesdienst zugeschickt werden müssen.

### *Auf dem Weg*

Die Wege zwischen den Stationen sollten gut gekennzeichnet sein und können besonders gestaltet werden. Einige Ideen möchte ich hier als Anregung nennen:

Vor der ersten Station könnte ein roter Teppich ausgerollt sein, der alle auf besondere Weise willkommen heißt.

In manchen Regionen ist das Binden von Bögen oder Kränzen verbreitet. Vielleicht finden sich Eltern von Konfis oder Menschen in der Kirchengemeinde, die für eine Wegstrecke Girlanden z.B. aus Birkengrün binden?

Auf einem Abschnitt des Weges könnten auch Einzelfotos von allen Konfis angebracht sein. Damit würde trotz der familienbezogenen Form deutlich werden, dass die Konfis eine Gruppe sind, die gemeinsame Erlebnisse verbinden. Eine andere Möglichkeit könnte auch sein, alle Konfirmationssprüche auf die Wege zu schreiben oder auf Plakaten am Wegesrand aufzustellen.

Auf dem Weg kann ein Klangteppich installiert werden, indem z.B. mit Bluetooth-Boxen am Wegesrand ein bekanntes Kirchenlied oder ein Lied, das die Konfis durch ihre Konfi-Zeit begleitet hat, eingespielt wird. Man könnte auch ein bekanntes Lied von einer Station zur anderen Station schicken, wenn man die Familien summend gehen lässt. Eine Möglichkeit wäre es, irgendwo auf dem Gelände Mitglieder des Posaunenchores zu positionieren, die jeweils am Ende der 10 Minuten (also dann, wenn sich die Familien auf dem Weg befinden) ein kurzes Lied intonieren. Oder die Orgel könnte aus der geöffneten Kirchentür zu hören sein, wenn sich die Familie der 3. Station nähert.

Bei den einzelnen Stationen hatte ich zum Teil auf eine mögliche Ausgestaltung hingewiesen. Die Stationen sollten einen klaren Ort haben, der zum Beispiel durch einen Altar oder eine thematisch bestimmte Mitte erkennbar ist. Hier ist Kreativität gefragt. Für das Thema der Sturmstillung wäre am Ort der Predigt etwa ein großes blaues Tuch, das in Falten gelegt ist, mit Papierschiffchen denkbar. An der 3. Station könnte dann ein Anker vorkommen und an der 4. Station ein Kreuz aus dickem Tau gelegt werden.

Auch hier könnten die Eltern und Familien der Konfis bei der Gestaltung einbezogen werden.

### *Bedenkenswertes*

Hier folgen nun Gedanken zu einzelnen Aspekten der Vorbereitung und Durchführung der Konfirmation nach diesem Modell:

Im Anhang findet sich ein möglicher Zeitplan für einen Konfirmationssonntag für bis zu 20 Konfis, dieser muss den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Die eingebauten Pausen sollten aber bei der Planung beibehalten werden, denn sie dienen einerseits zur Entlastung derer, die eine Station verantworten und bieten andererseits einen kleinen Spielraum, in dem evtl. Verzögerungen durch Verspätungen der Familien ausgeglichen werden können.

Es ist enorm wichtig, die Verteilung der jeweiligen Anfangszeiten an die Konfis transparent zu gestalten. Ich empfehle hier ein Losverfahren mit anschließender Tauschmöglichkeit. Die Familien müssen – je nach Anfangszeit – ihre familiäre Feier neu planen. Da ist es gut, wenn sie zumindest nachvollziehen können, wie die Zeiten verteilt wurden. Auch sollten die Zeiten möglichst mit großem Vorlauf verteilt werden.

Wer die Konfirmationsgottesdienste im Freien plant, sollte die Möglichkeit von schlechtem Wetter, insbesondere Regen bei seiner Planung nicht außer Acht lassen. Vielleicht ist es möglich, von vornherein einzelne Stationen an überdachten Orten zu planen oder zumindest frühzeitig Möglichkeiten abzuklären, wo ggf. Pavillons, Zelte oder Sonnensegel ausgeliehen werden können. Weiterhin sollten die Familien darauf hingewiesen werden, dass sie ggf. Schirme für die Wege mitbringen sollen.

Je nachdem, wie die Gegebenheiten vor Ort sind, sollte man die Wege von Station zu Station wenn möglich als Einbahnstraßensystem konzipieren, damit sich die Familien nicht begegnen, um so Gruppenbildungen vorzubeugen.

Eventuell sollten die Parkplätze direkt am Kirchengelände gesperrt werden, damit die ankommenden und abfahrenden Familien den Gottesdienst der anderen Familien nicht stören. Dafür müssen in der Umgebung aber Parkflächen vorhanden sein oder etwa auf einer gemähten Grünfläche geschaffen werden. Eine Information der direkten Nachbarn durch einen Hinweiszettel im Briefkasten könnte die Situation am Konfirmationstag zusätzlich entspannen.

Auch bei dieser Form der Konfirmation wäre es schön, wenn ein\*e Fotograf\*in anwesend wäre, um Einzelfotos von den Konfis (und in diesem speziellen Fall vielleicht auch gleich ein Familienfoto) zu machen. Ein Gruppenfoto wird es in der gewohnten Form nicht geben können, aber unsere Fotografin schlug vor, eine Collage der Einzelfotos zu erstellen.<sup>2</sup>

Das gemeinsame Abendmahl der Konfis und der Familien hat je nach örtlicher Tradition im Zusammenhang mit der Konfirmation eine große Bedeutung. Es wird so in diesem Jahr nicht möglich sein. Es wäre zu überlegen, ob etwa ein Abendmahl zum Mitgeben (so wie etwa im „Go-through-Gottesdienst des Michaelisklosters Hildesheim vorgeschlagen<sup>3</sup>) in den Ablauf der Konfirmation eingebunden wird oder ob im Rahmen des Gottesdienstes schon zu einem Abendmahlsgottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt, vielleicht genau ein Jahr nach der Konfirmation, eingeladen wird.

In unserer Kirchengemeinde werden über 30 Konfirmationsgottesdienste in dieser Form verteilt auf zwei Sonntage gefeiert werden.

Natürlich stellt sich aber die Frage, ob dieses Modell auch bei deutlich mehr zu Konfirmierenden umsetzbar ist. Eine Möglichkeit ist es sicherlich, die Konfirmation auf mehrere Wochenenden zu verteilen, auch Samstage können meiner Meinung nach bei der derzeitigen Situation gut für Konfirmationen genutzt werden. Eine Alternative könnte es sein, dieses Modell zeitgleich an verschiedenen Orten durchzuführen, je nach Fläche des Kirchengeländes etwa einmal links um die Kirche herum und einmal rechts um die Kirche herum oder in Gemeinden mit mehreren Verkündigungsstätten eben an jeder Verkündigungsstätte. So könnten immer zwei oder gar drei Familien zeitgleich ihren Gottesdienst feiern. Dafür ist zwar der personelle Einsatz hoch, aber die Vorbereitung und Organisation des Gottesdienstes bleibt ja nahezu gleich.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu auch den Tipp der Woche vom 1.7.2020.

<sup>3</sup> [https://www.michaeliskloster.de/damfiles/default/michaeliskloster2-0/aktuelles/2020/03-16-gottesdienstentwuerfe-fuer-zu-hause/gottesdienste-und-aktionen-draussen/Go\\_Through\\_Gottesdienst\\_in\\_wieder\\_offenen\\_Kirchen.pdf-2c1d6bbcd334a6610f3a1098c9fd003e.pdf](https://www.michaeliskloster.de/damfiles/default/michaeliskloster2-0/aktuelles/2020/03-16-gottesdienstentwuerfe-fuer-zu-hause/gottesdienste-und-aktionen-draussen/Go_Through_Gottesdienst_in_wieder_offenen_Kirchen.pdf-2c1d6bbcd334a6610f3a1098c9fd003e.pdf) (Heruntergeladen am 19.06.2020))

Insgesamt gilt es bei allen Planungen zu bedenken, dass wir nicht mit Sicherheit sagen können, was zum jeweiligen Konfirmationstermin möglich sein wird und was nicht, denn der Verlauf der Corona-Pandemie in den kommenden Wochen ist nicht vorherzusagen. Bei aller Kommunikation mit den Familien sollte darauf hingewiesen werden und zu einem Zeitpunkt kurz vor der Konfirmation (etwa eine Woche vorher) eine Benachrichtigung darüber erfolgen, wie der Gottesdienst nun konkret abläuft und welche Dinge beachtet werden müssen.

Je nach Gegebenheit muss evtl. eine Genehmigung vom Ordnungsamt eingeholt werden.

## Konfirmation auf dem Weg – Anhang 1 (Zeitplan)

### Zeitlicher Plan (20 Konfis/Sonntag)

Vormittags	9:30	9:40	9:50	10:00	10:10	10:20	10:30	10:40	10:50	11:00	11:10	11:20	11:30	11:40	11:50	12:00	12:10
<b>Station 1</b>	Fa 1	Fa 2		Fa 3	Fa 4		Fa 5	Fa 6		Fa 7	Fa 8		Fa 9	Fa 10			
<b>Station 2</b>		Fa 1	Fa 2		Fa 3	Fa 4		Fa 5	Fa 6		Fa 7	Fa 8		Fa 9	Fa 10		
<b>Station 3</b>			Fa 1	Fa 2		Fa 3	Fa 4		Fa 5	Fa 6		Fa 7	Fa 8		Fa 9	Fa 10	
<b>Station 4</b>				Fa 1	Fa 2		Fa 3	Fa 4		Fa 5	Fa 6		Fa 7	Fa 8		Fa 9	Fa 10

Nachmittags	14:00	14:10	14:20	14:30	14:40	14:50	15:00	15:10	15:20	15:30	15:40	15:50	16:00	16:10	16:20	16:30	16:40
<b>Station 1</b>	Fa 11	Fa 12		Fa 13	Fa 14		Fa 15	Fa 16		Fa 17	Fa 18		Fa 19	Fa 20			
<b>Station 2</b>		Fa 11	Fa 12		Fa 13	Fa 14		Fa 15	Fa 16		Fa 17	Fa 18		Fa 19	Fa 20		
<b>Station 3</b>			Fa 11	Fa 12		Fa 13	Fa 14		Fa 15	Fa 16		Fa 17	Fa 18		Fa 19	Fa 20	
<b>Station 4</b>				Fa 11	Fa 12		Fa 13	Fa 14		Fa 15	Fa 16		Fa 17	Fa 18		Fa 19	Fa 20